

Kongsberg

Kongsberg liegt im norwegischen Bezirk Buskerud. König Christian IV. gründete Kongsberg im Jahr 1624 als Bergbaustadt, nachdem kurz zuvor der glück- und geldbringende Silberfund in der Gegend gemacht wurde.

Durch Kongsberg fließt der Lågen, der zweitlängste norwegische Fluss, der die Stadt in zwei Hälften teilt. Im Westen liegt die Altstadt. Hier befinden sich die Barockkirche, die in der Zeit von 1740 bis 1761 erbaut wurde und innen vom Rokoko geprägt ist, was daran liegt, dass sie mit Joachim Andreas von Stukenbrock und Brede Rantzau für Außen und Innen je unterschiedliche Baumeister hatte. Sie ist eine der größten Kirchen Norwegens. Davor liegt der Marktplatz mit der alten Holzhausbebauung und das Norwegische Bergwerksmuseum in unmittelbarer Nähe. Im Osten Kongsbergs befindet sich das moderne Stadtzentrum mit seiner Einkaufsstraße und dem Bahnhof.



Mit seinen 19.500 Einwohnern ist Kongsberg die viertgrößte Stadt im Landesinneren Norwegens. Nur die Olympiastädte von 1994 Lillehammer, Hamar und Gjøvik sind größer. Im Jahr 1769 war man hinter Bergen gar die zweitgrößte Stadt des Landes. Die vier größten norwegischen Inlandsstädte eint die Begeisterung für den Wintersport. Und die reicht in Kongsberg weit zurück. Zahlreiche Olympia- und WM-Teilnehmer kommen von hier. Allen voran die Mitglieder der Familie Ruud.



Bergleute aus Sachsen und dem Harz bauten einst das Bergwerk auf. Dies machte Kongsberg zur ältesten Industriestadt Norwegens. Ab 1683 wurde das Bergwerk verstaatlicht. Alles war, durch den Aufbau derjenigen, die man zu Rate zog, sehr deutsch geprägt. Die Gruben trugen deutsche Namen, die Gottesdienste waren auf Deutsch und auch die deutschen Gesetze galten hier im Bergbau, von dem den meisten Kongsberger damals lebten.

Kongsberg wurde immer reicher und im Jahr 1686 siedelte man hierher auch die „Königliche Münze“ um. 1770 arbeiteten 4.200 Menschen in den Kongsberger Gruben. Nach und nach siedelten sich weitere Handwerker und Bauern in der Gegend an. 1802 erhielt die Stadt Kongsberg Kaufmannsrechte.



Doch 1805 wurde ein großer Teil der Gruben stillgelegt. Ein Feuer zerstörte 1810 die Stadt. Im Jahr 1814 gründete man in Kongsberg eine Waffenfabrik, die die Arbeitslosigkeit der Stadt eindämmen sollte. Durch die Eigenständigkeit Norwegens seit 17. Mai 1814 wollte sich das Land so von Waffen anderer Länder unabhängig machen. Im Lauf der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts beschloss man, die stillgelegten Gruben wieder zu eröffnen. Im Jahr 1958 aber war endgültig Schluss mit dem Bergbau in Kongsberg.



Über die Geschichte des Bergbaus, der Münzen und den Skisport kann man sich im Waffen- und Münzmuseum Kongsbergs informieren. Auch Wintersportinteressierte kommen hier auf ihre Kosten. Alle Museen befinden sich unter dem Dach des Norwegischen

Bergwerksmuseum. In der ca. 8 Kilometer westlich von Kongsberg gelegenen Kongens Grube von Saggrenda erfährt man unter Tage ganz viel über den Silberbergbau.

Weitere Informationen über Kongsberg erhält man in der Touristinformation

Kongsberg Turistservice

Hyttegate 3

N-3616 Kongsberg

Telefon: +47 32 29 90 50

Email: post@visitkongsberg.no

Internet: www.visitkongsberg.no

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 – 16.00 Uhr